

# 15377 Ringenwalde (MOL)

[~19 km nw 15306 Seelow; UTM: U33 442 5829]

Der Autor nimmt an, dass Ringenwalde in der 2. Hälfte des 12. Jh. gegründet worden ist und mit dem Bau der Kirche in der 1. Hälfte begonnen worden ist. Die erste urkundliche Erwähnung führt in das Jahr 1271 zurück. Damals befand sich der Ort im Besitz des Zisterzienserinnen-Klosters Friedland. Später lebte die Gemeinde immer in enger Symbiose mit dem Gut. Eine Unterbrechung jeder Entwicklung stellte der 30-jährige Krieg dar, in dessen Folge auch die gesamte historische Bausubstanz außer der Kirche vernichtet worden ist. Die Gutsanlage mit Herrenhaus und zahlreichen Nebengebäuden ist in der heutigen Form vermutlich im 19. Jh. entstanden. Im gleichen Zeitraum hat sich auch die heutige Dorfstruktur um den Dorfteichen herum entwickelt.



Die Kirche steht zentral auf dem mit Feldsteinmauern umfriedeten Kirchhof. Der vorgelagerte, etwas schmalere Turm ist etwa 100 Jahre jünger als Schiff und Chor, sein Oberteil in wechselnder Mauertechnik und mit Backsteinblenden scheint jedoch aus dem 15. Jh. zu stammen. Die bauzeitlichen Fenster an Schiff und Chor blieben einschließlich der Dreifenstergruppe in der Chorostwand erhalten. Sogar ein hölzerner Fensterladen aus dieser Zeit schließt noch immer ein Fenster auf der Südseite des Schiffs. Neben dem zugesetzten Südportal deutet ein relativ sorgfältig angefertigter Schachbrettstein auf die Zeit der Entstehung der Kirche hin (zu Ornamentsteinen s. Arenzhain (EE), Beerfelde (LOS) u. a.). Ältestes Stück der Einrichtung ist wohl der Altaraufsatz aus der zweiten Hälfte des 17. Jh..

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Batzlow, Pritzhagen, Reichenberg.**

